

wiederum geschwind / und fein glatt überwallen / und zuwachsen.

Die Pfirsichbäume soll man zuletzt schneiden / und zwar zu der Zeit / wann sie anfangen zu schieffen / und jetzt blühen wollen / weil ihr jung Holz so zart / daß es / wann es geschnitten ist / auch von dem mindesten Frost beleidiget und verderbt wird / und man oftmahls / weil viel kleine Aestlein hierdurch gar verderben / solche Bäume zum andern mahl schneiden und erhauen muß.

Die Busch- und in freyer Luft stehende niedrige Zwerg-Bäume sollen auf gleiche Weise / wie diejenige / so an den Geländern aufgeführt sind / geschnitten werden / das ist / man soll auch die Aeste / welche zu starck schieffen / kürzen / die schwachen / damit sie sich stärken / stümmeln und bestellen / und diejenige / welche unnütz sind / gänzlich hinweg nehmen / auch alle / wann sie den Busch nicht wol gestalten / an reife binden / damit man sie in die runde und rechte Gestalt / die man begehrt / bringe.

Es gibt auch unwissende Gärtner / welche ihre kleine Zwergbäumlein mit
Sches